



Amt für Wald und Naturgefahren  
Uffizi da gaud e privels da la natira  
Ufficio foreste e pericoli naturali

---

# Naturwaldreservat

## Tamangur

---

Version 1  
Datum 24. Mai 2019

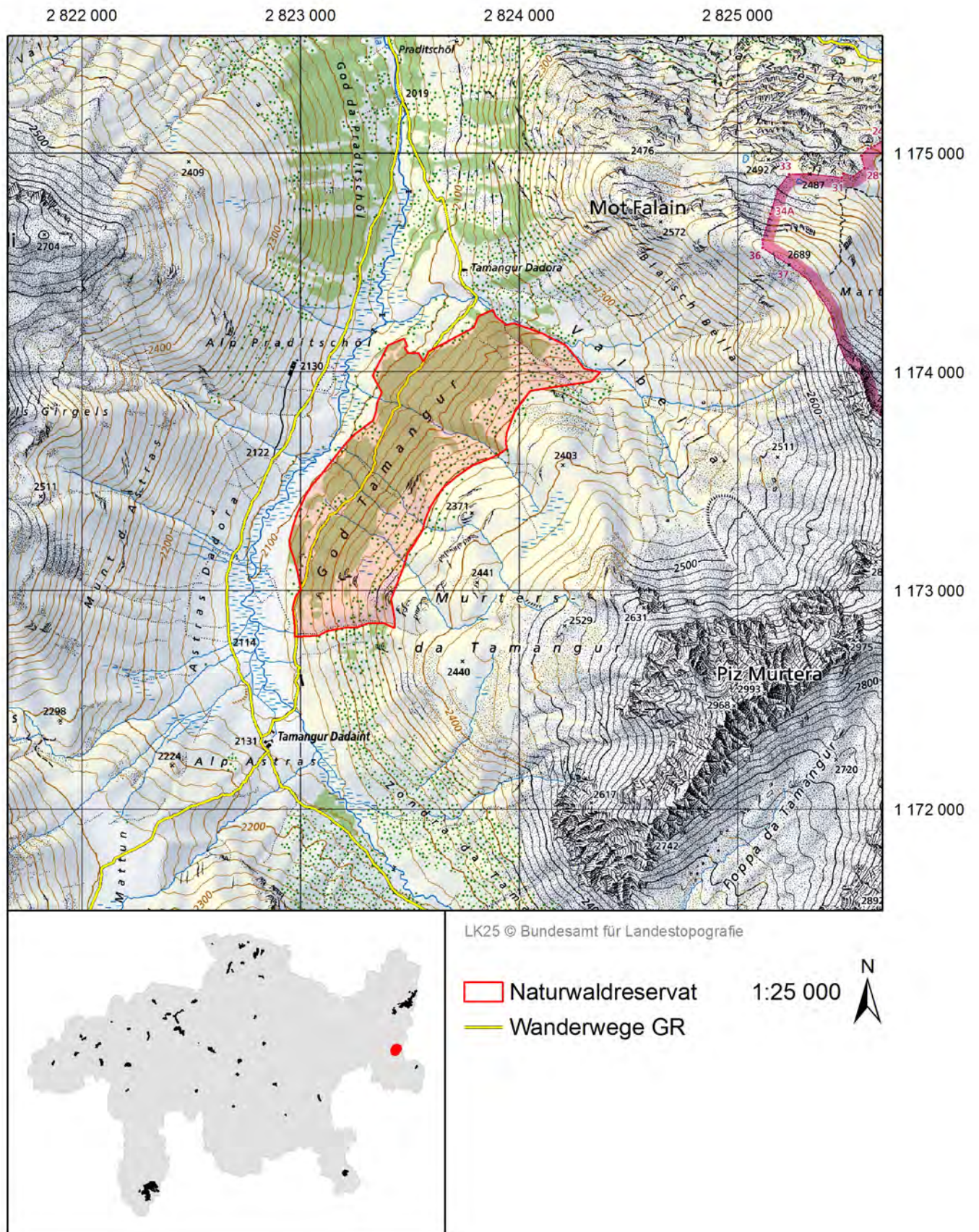
---

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Beschrieb des Reservatsperimeters</b> .....	<b>2</b>
1.1	Lage .....	2
1.2	Grösse und Anteil Wald .....	3
1.3	Erreichbarkeit / Zugang.....	3
<b>2</b>	<b>Zielsetzungen des Naturwaldreservates</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Reservatvertrag</b> .....	<b>3</b>
3.1	Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer .....	3
3.2	Bestimmungen .....	3
<b>4</b>	<b>Bezug zu weiteren Objekten</b> .....	<b>4</b>
4.1	Regionale Planung .....	4
4.2	Überschneidung mit Inventaren .....	4
4.3	Wertvolle Einzelobjekte.....	4
<b>5</b>	<b>Standort</b> .....	<b>4</b>
5.1	Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag).....	4
5.2	Geologie und Geomorphologie .....	4
5.3	Bodenverhältnisse.....	4
5.4	Naturgewalten .....	4
5.5	Standörtliche Vielfalt und Vegetation .....	4
5.6	Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung .....	5
<b>6</b>	<b>Waldzustand</b> .....	<b>5</b>
<b>7</b>	<b>Geschichtliches</b> .....	<b>5</b>
7.1	Forstwirtschaft.....	5
7.2	Landwirtschaft .....	6
<b>8</b>	<b>Forschung</b> .....	<b>6</b>
8.1	Bisherige Forschungsarbeiten .....	6
8.2	Laufende Forschung .....	6
8.3	Offene Forschungsfragen .....	6
<b>9</b>	<b>Quellen</b> .....	<b>6</b>
<b>10</b>	<b>Links</b> .....	<b>6</b>

# 1 Beschrieb des Reservatsperimeters

## 1.1 Lage



Tamangur befindet sich zuhinterst im Val S-charl an der westlich exponierten rechten Talseite. Die Höhenlage reicht von rund 2'100 – 2'300 m ü. M.

## **1.2 Grösse und Anteil Wald**

Das Reservat hat eine Grösse von rund 86.3 ha. Davon sind in etwa 45.7 ha mit Arven bestockter Hochwald.

## **1.3 Erreichbarkeit / Zugang**

Das Reservat ist von Scuol bis S-charl mit den öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln erreichbar. Ab S-charl erwandert man das hintere Tal in Richtung Val Müstair bis zum God Tamangur. Die Reisezeit beträgt von S-charl aus ca. 1¼ Std.

## **2 Zielsetzungen des Naturwaldreservates**

Die Zielsetzungen des Naturwaldreservats sind:

- Erhaltung des eindrucksvollen Arvenwaldes.
- Zulassen der natürlichen Waldentwicklung als Beispiel für den Standort-Komplex Alpenrosenreiche Arvenwälder.
- Langfristige Beobachtung der Waldentwicklung und der natürlichen Dynamik ohne forstliche Eingriffe; Verjüngung, Waldgrenze, Funktion und Dynamik von Alt- und Totholz.
- Sicherung von Refugien für Pflanzen- und Tierarten, welche wesentlich auf Entwicklungsphasen und Ausprägungen des Waldes angewiesen sind, die durch die forstliche Bewirtschaftung unterdrückt werden.
- Schaffung eines Anschauungsbeispiels über die natürliche Entwicklung ohne neueren Bewirtschaftungseinfluss. Daraus können unter anderem auch Folgerungen für die Pflege und Nutzung von Wäldern des betreffenden Standort-Komplexes abgeleitet werden.
- Schutz der vorhandenen Pflanzen- und Tierwelt.

## **3 Reservatvertrag**

### **3.1 Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer**

Grundeigentümerin ist die Bürgergemeinde Scuol. Vertragspartner des Waldreservates sind der Kanton Graubünden, die Bürgergemeinde Scuol und die politische Gemeinde Scuol. Gründungsdatum des Waldreservates ist der 1. Januar 2007. Die Vertragsdauer beträgt 50 Jahre.

### **3.2 Bestimmungen**

Im ganzen Reservatperimeter gelten:

- Die Ausübung der Jagd im Reservat ist nach Massgabe der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung gestattet.
- Das Sammeln von Beeren und Pilzen ist im Rahmen des geltenden Rechts gestattet.
- Zur Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen kann der Kanton mit Dritten Vereinbarungen treffen.
- Die Grenzen des Reservates werden im Gelände wie eine Waldabteilungsgrenze markiert. Ebenso wird die Weideverbotsfläche gekennzeichnet.

- Im Bereich des bestehenden Wanderweges sind Massnahmen zum Freihalten dieses Weges zugelassen.

## **4 Bezug zu weiteren Objekten**

### **4.1 Regionale Planung**

Das Naturwaldreservat Tamangur ist Teil des kantonalen Reservatsnetzes in häufigen, repräsentativ ausgewählten Waldgesellschaften. Ausserdem ist es integriert im Waldentwicklungsplan WEP 2018+.

### **4.2 Überschneidung mit Inventaren**

- Tamangur (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Moorlandschaften national): Schmales, langgezogenes, intensiv vermoortes Talbodenband, umgeben von wertvollem Arvenwald, weiten Legföhrenwäldern sowie einem weiten waldfreien Hang.
- Val S-charl (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Landschaften regional): Breit sich öffnendes, noch wenig beeinflusstes Gebirgstal mit bemerkenswerter Alpenflora und Fauna. Ebenfalls Bestandteil ist der Hochgelegene Arvenwald God Tamangur.
- God da Tamangur, Nord (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Flachmoore national): Flachmoor von nationaler Bedeutung

### **4.3 Wertvolle Einzelobjekte**

Keine Überschneidungen bekannt.

## **5 Standort**

### **5.1 Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag)**

Das Val S-charl gehört zu den Gebirgstälern, welche durch das kontinentale Klima geprägt sind, wobei es zwischen zwei ausgeprägten trockenen Zonen liegt, dem Unterengadin und dem oberen Vinschgau in Norditalien. Es erhält jährlich wenig Niederschlag (Grössenordnung 750mm), wobei die Temperaturextreme kontinental akzentuiert sind, d.h. sehr tiefe Temperaturen im Winter und respektable Temperaturen während des Sommers. Eine in der Nähe gelegene Meteostation zeigt in den Wintermonaten nicht selten Werte bei oder unter -30°C.

### **5.2 Geologie und Geomorphologie**

Der Geologische Untergrund des Arvenwaldes von Tamangur besteht aus Gneis und Casanaschiefer.

### **5.3 Bodenverhältnisse**

Für dieses Naturwaldreservat liegt keine Bodenkartierung vor.

### **5.4 Naturgewalten**

Es sind keine besonderen Naturgewalten bekannt, die auf den Wald im Reservat einwirken.

### **5.5 Standörtliche Vielfalt und Vegetation**

Die häufigste Waldgesellschaft im Naturwaldreservat ist der typische Lärchen-Arvenwald mit Alpenrose (59).

## 5.6 Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung

**Flora:** Schröter, C., Ein Besuch im Val S-charl, Bern 1905

**Fauna:** zurzeit keine systematischen Aufnahmen

## 6 Waldzustand

In der Bestandeskartierung des Kantons Graubünden sind für den Reservatsperimeter keine Angaben über die verschiedenen Entwicklungsstufen des Hochwaldes ersichtlich. Der bewaldete Bereich von rund 45.7 ha wird aber dem Stadium des Hochwaldes zugeteilt (Tabelle 1).

*Waldform und Entwicklungsstufen:*

**Tabelle 1: Fläche der Entwicklungsstufen und Waldform gemäss Bestandeskartierung [ha]**

		Fläche [ha]
<b>Hochwald</b>	JW/Dickung	0.00
	Stangenholz	0.00
	Schwaches Baumholz	0.00
	Mittleres Baumholz	0.00
	Starkes Baumholz	0.00
	nicht definiert	45.68
<b>Gebüsch</b>		0.00
<b>Weitere Waldformen/unproduktiv</b>		20.36
<b>Total</b>		<b>66.03</b>

*Vorratsverhältnisse:*

Der durchschnittliche Vorrat im Hochwald des Reservats beläuft sich gemäss einer Berechnung der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) auf rund 79 Tfm/ha. Die Berechnung beruht auf LiDAR-Daten sowie auf Daten der Waldinventur Graubünden.

## 7 Geschichtliches

### 7.1 Forstwirtschaft

Es sind, seitdem eine Kontrolle über die forstlichen Nutzungen geführt wird, keine regulären Nutzungen, ausser einer Entnahme von 8 m<sup>3</sup> im Jahre 1964 dokumentiert! Auch vor der Einrichtung einer geregelten Forstwirtschaft ist Tamangur von ausbeuterischen Holznutzungen durch die Bergbautätigkeit in S-charl oder für die Salinen in Hall mit hoher Wahrscheinlichkeit verschont geblieben. Diese Tatsache belegen die Archivstudien von Dr. J. D. Parolini, der sich eingehend mit der Nutzungsgeschichte in der Region des Nationalparks beschäftigt hat, aber auch Studien im Wald durch ausgewiesene Experten wie N. Bischoff. Es sind gemäss der genannten Studien Wälder bis Plan d'Immez genutzt worden, eventuell auch Mot Fallain. Eine Kommission aus Hall hat im Jahre 1799 auch Wälder in S-charl untersucht, wegen den hohen Flöskosten jedoch auf eine Nutzung verzichtet. Allerdings wurde sicher für die umliegenden Alpen Brennholz genutzt.

Der Zustand des Waldes ist trotz des hohen Alters gekennzeichnet durch hohe Vitalität und Dynamik. Diese erfreuliche Entwicklung ist sicher zum Teil auf die weniger intensive und in den letzten Jahren im Kerngebiet ganz aufgehobene Beweidung zurückzuführen.

## **7.2 Landwirtschaft**

In der Umgebung von Tamangur gab es früher fünf Alpen, heute sind es noch drei. Sicher spielt die Nutzung als Waldweide die grösste Rolle in der Nutzungsgeschichte von Tamangur. Wie erwähnt hat jedoch die Intensität der Alpnutzung in den letzten Jahrzehnten abgenommen.

Im Jahre 1985 wurde die heute noch gültige Wald-Weideregulung ausgeführt. Im Sommer 2005 wurde die Grenze zum Kerngebiet mit Ausschluss der Beweidung noch einmal im Gelände bestimmt, abgesteckt und aufgenommen; sie ist in den beiliegenden Plänen festgehalten.

## **8 Forschung**

### **8.1 Bisherige Forschungsarbeiten**

Vegetationsbeschreibung: Schröter, C., Ein Besuch im Val S-charl, Bern 1905.

### **8.2 Laufende Forschung**

Zurzeit sind keine Forschungsarbeiten im Gange.

### **8.3 Offene Forschungsfragen**

Das Reservat Tamangur ist Gegenstand des Schweizerischen Monitoringprogramms Naturwaldreservate. Die nächste Inventur ist im Jahr 2028 vorgesehen.

## **9 Quellen**

- Kanton Graubünden, Amt für Wald und Naturgefahren. Waldbetriebsplan – Bestandeskarte, abgerufen am 19.02.2019
- Vorprojekt Naturwaldreservat Tamangur, Scuol/S-charl. AfW Graubünden, Region Südbünden/Unterengadin, 2006.
- Ein Besuch im Val S-charl, Coaz, J. F. W., und Schröter, C., Anhang, Taxation des Arvenwaldes Tamangur. Bern 1905
- Valentin, A., Wirtschaftplan über die Waldungen der S-charler Alpen der Gde Scuol, 1935-1954.
- Feuerstein, D., Der Arvenwald von Tamangur, 163 Seiten und 63 eigene Bilder, Asmus Verlag, Leipzig, 1939
- <https://www.wsl.ch/de/wald/biodiversitaet-naturschutz-urwald/naturwaldreservate/reservate.html>

## **10 Links**

- [www.wald-naturgefahren.gr.ch](http://www.wald-naturgefahren.gr.ch)